

## Fernzüge sollen in Bad Honnef halten

Verkehrsclub Deutschland: "Südtangente ist tabu"

**Siebengebirge.** (cla) Eines ist für den Verkehrsclub Deutschland (VCD) klar: Sollte das Siebengebirge zum Nationalpark werden, dann müsse die Verkehrsplanung in jedem Fall nach ökologischen Maßstäben konzeptioniert werden. "Die Südtangente ist dann absolut tabu", stellt der VCD-Kreisvorsitzende Rainer Bohnet fest.

Der VCD schlägt vor, mit einer "intelligenten und ökologischen Verkehrsplanung" von Anfang an ins Rennen um den Titel Nationalpark zu gehen. Dazu gehöre für den Umweltverband der Ausbau eines attraktiven Busverkehrs, der in dichtem Takt an die Schienenstrecken im Rheintal angeschlossen wird.

"Gerade die rechte Rheinstrecke sollte im Personenverkehr deutlich aufgewertet werden. Zu überlegen wäre, ob in Königswinter und Bad Honnef Fernzüge halten können, um Menschen aus anderen Regionen Deutschlands auf direktem Wege ins Siebengebirge zu bringen", schlägt Rainer Bohnet vom VCD-Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler vor.

Daher müsse der Gleisrückbau auf der rechten Rheinstrecke sofort gestoppt werden, wenn man sich solcher Optionen nicht von vornherein berauben wolle, argumentiert der VCD. Ausgehend von den DB-Bahnhöfen Niederdollendorf, Königswinter, Rhöndorf und Bad Honnef sollten umweltfreundliche und komfortable Busse das Siebengebirge und die touristischen Anlaufpunkte erschließen.

Bohnet: "Perspektivisch wäre ein solches ÖPNV-System auch für Berufspendler attraktiv, wenn die auf die Schienenstrecken ausgerichteten Busse die Bergorte gleichfalls andienen." Die Deutsche Bahn vermarkte die Nationalparke unter der Dachmarke "Fahrtziel Natur" ([www.fahrtziel-natur.de](http://www.fahrtziel-natur.de)) und setze damit ein Zeichen für die An- und Abreise per Bahn. "Auf diesen Zug muss das Siebengebirge aufspringen", fordert Bohnet, der konstruktiv am Projekt Nationalpark mitarbeiten will.

GA 31.05.2007